

***„Externe Arbeitsmärkte und wissensintensive
Dienstleistungsarbeit: Betriebliche Beschäftigungsstrategien und
Prekarisierung von Arbeit im Schatten vertragsrechtlicher und
sozialstaatlicher Regulierung“***

Präsentation auf der SAMF-Jahrestagung:
„Neue Regulierungsmuster von Arbeit“, 26.-27. Februar 2015, Berlin

Markus Tünte, Hannelore Mottweiler & Karen Shire
Institut für Soziologie, UDE

- Betriebliche Arbeitskraftflexibilisierung: Interne und externe Flexibilisierung
- Interne Arbeitsmärkte zentral für deutsches Produktionsmodell
- „Vermarktlichungsprozesse“ interner Arbeitsmärkte
(vgl. Köhler/Krause 2010; vgl. Sauer 2007)
- Kontroverse über Beschäftigungsstabilität & Transferierbarkeit von Qualifikationen in wissensbasierten Dienstleistungen
(vgl. Struck et al. 2007; vgl. Erlinghagen/Knuth 2004; vgl. Keller/Seifert 2013)
- Interne und externe Personalanpassung als komplementäre Strategien

	Intern	Extern
<p>„Klassische“ Segmentationstheorie (vgl. Doeringer 1971; Sengenberger 1987)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • langfristige Beschäftigungsstabilität 	<ul style="list-style-type: none"> • kurz- bis mittelfristige Beschäftigungsstabilität
	<ul style="list-style-type: none"> • funktionale Flexibilisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • vor allem numerische Flexibilisierung
	<ul style="list-style-type: none"> • „good jobs“ 	<ul style="list-style-type: none"> • z.T. „bad jobs“
	<ul style="list-style-type: none"> • Stammebelegschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Randbelegschaft
<p>„Aktuelle Ansätze“ (z.B. betriebliche Beschäftigungssysteme, vgl. Köhler et al. 2007; vgl. Krause/Köhler 2012)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktlichungsprozesse interner Arbeitsmärkte 	<ul style="list-style-type: none"> • erhöhtes Kommodifizierungsrisiko (vgl. Dütsch/Struck 2011)
	<ul style="list-style-type: none"> • Niedriglohnbereiche auch in internen Arbeitsmärkten 	<ul style="list-style-type: none"> • insbes. atypischen Beschäftigten droht Erosion beruflicher Qualifikationen (vgl. Dütsch/Struck 2014) • tendenzielle Standardisierung von Tätigkeiten & „Abkopplung“ sozialer Risiken (z.B. Zeitarbeit / Solo-Selbstständigkeit) (vgl. Krause 2013)

- ➔ (Betriebliche) Einsatzformen von externer Beschäftigung in unterschiedlichen wissensintensiven (Teil-)Arbeitsmärkten

- ➔ Gibt es so etwas wie einen Funktionswandel von externen Arbeitsmärkten?

- ➔ Welche Auswirkungen haben die Einsatzformen auf die Beschäftigungsrisiken von „Externen“?

- ➔ Inwiefern ergeben sich hierbei auch Risiken jenseits von sozialstaatlicher und vertraglicher Regulierung?

	IT-Industrie	Verlagsindustrie	Film-& Fernsehindustrie
Methode	Intensivfallstudien	Intensivfallstudien & Repräsentative Befragung	Intensivfallstudien & Repräsentative Befragung
Instrument	Arbeitsplatzbeobachtungen	Arbeitsplatzbeobachtungen, Interviews in unterschiedlichen Segmenten, telefongestützte (CATI) Unternehmensbefragung	Interviews, telefongestützte (CATI) Unternehmensbefragung
Fallzahl	Fallstudien N= 2 (Projektnetzwerke) Interviews N= 20	Fallstudien N= 4 Interviews N= 69 Repräsentative Befragung N= 263	Interviews N= 46 Repräsentative Befragung N= 245

- Ausdifferenzierung von spezifischen Produktmärkten
(Standardisierung vs. kundenspezifische Produktlösungen)
- Kunde integrales „Element“ im Prozess der Leistungserstellung
(führt zu (unvorhergesehenen) Flexibilisierungsbedarf)
- Wiederholte und langfristige Kooperationen mit Solo-Selbstständigen
(vgl. auch Henninger/Gottschall 2005)
- Integration von „Externen“ auch „lokal zentriert“ in betriebliche Kernbereiche
(vgl. auch Ruiner et al. 2013; Kaiser et al. 2012)
- Kumuliertes Erfahrungswissen (Arbeits- und Kundenwissen) begünstigt langfristige Bindungen
- „Body-Leasing“ in „Projektnetzwerken“ („Entgrenzung“ interner Arbeitsmärkte)

I.

„Revier-Journalist“

- Lokale/regionale „Content-Generierung“
- zeitliche & inhaltliche Flexibilität
- langfristige & regelmäßige Beziehungen

II.

„Virtueller Redakteur“

- Dezentrale „Content-Generierung“
- Flexible Erweiterung der Themen-/Spezialkompetenzen
- Langfristige und wiederholte Auftragsbeziehungen

III.

„Feste Freie“

- Unternehmensinterne Content-Generierung & Organisation (sämtliche Segmente)
- Keine inhaltliche & räumliche Abgrenzung zu interner Beschäftigung
- Langfristige & arbeitnehmerähnliche Beziehungen

(vgl. Shire/Tünste 2015)

- Betriebliche Restrukturierungsprozesse: Auslagerung von Produktionen
- Rückgriff auf befristete Beschäftigung & Solo-Selbstständigkeit
- Keine zwangsläufige Arbeitsstandardisierung: Arbeitsmodularisierung anhand von Berufsgruppen (vgl. Gottschall 1999; Neubauer 1996; Apitzsch 2009)
- Räumliche zentrierte Integration in Kernbereiche der Leistungserstellung
- „Solo-Selbstständige verstärkt in Leitungspositionen (gesetzliche Regulierungen & Kontrollen, vgl. Apitzsch 2010)
- Zugang zu Projekten über persönliche Netzwerke: extrafunktionale Eigenschaften & partikularistisch /diffuse Kriterien zentral (vgl. Apitzsch 2012)
- Beschäftigungssicherheit fragil: freundschaftsähnliche Kriterien sorgen jedoch für starke Bindungskraft (vgl. Apitzsch 2014)

- ➔ (Sozial-)Staatliche Regulierung nur im geringem Maß an Solo-Selbstständigkeit ausgerichtet:
 - Absicherung von Krankheits-, Pflegebedürftigkeits-, Arbeitslosigkeits-, & Altersrisiken deutlich defizitär
 - Lediglich für einzelne Gruppen eine partielle Absicherung von Risiken (z.B. durch berufsständische Versorgungswerke oder die Künstlersozialkasse)
- ➔ Spezifische Beschäftigungsrisiken entstehen durch die Art der Integration in die betriebliche Arbeitsorganisation & (betriebliche) Netzwerke
- ➔ Risiken lassen sich nicht allein über vertragsrechtliche und staatliche Regulierung bestimmen

Beschäftigungsrisiken	Einsatzform
<ul style="list-style-type: none"> • Materielles Prekaritätsrisiko • Kompensation durch Haushaltskontext 	„Revier-Journalist“
<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Grad der „Kommodifizierung“ • Geringe zeitliche Autonomie/hohe Vereinnahmung • Individuelle Aushandlungsprozesse über Arbeitsbedingungen • Kompensation von Beschäftigungsunsicherheit durch freundschaftsähnliche Bindungsstrukturen 	„Solo-Selbständige“ (ausgelagerte Film-/ Fernsehproduktion)
<ul style="list-style-type: none"> • Höherer Grad der „Kommodifizierung“/ Druck zur „Diversifizierung“ • Kompensation z.T. durch zeitliche & inhaltliche Autonomiegewinne 	„Virtueller-Redakteur“
<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichsweise höherer Grad der „De-Kommodifizierung“ • Lock-in Effekte • Scheinselbstständigkeit • Individuelle Aushandlungsprozesse über Arbeitsbedingungen 	„Feste Freie“ (Verlags- & IT-Branche <i>nicht-öffentlich-rechtlicher</i> Bereich)

„Komodifizierter
(Allein-)Unternehmer“



„abhängige Beschäftigung“

- Ausdifferenzierung von Solo-Selbstständigkeit nach Marktorientierungsstrategien, Form der Integration und Bindung
- Segmentationstheoretische Differenzierungen (intern/extern, funktional/numerisch und Kern-Randbelegschaft) greifen zu kurz
- Heterogenität von Beschäftigungsrisiken; „Ambivalenz von Bindungen“
- Einbindung in persönliche/ betriebliche Netzwerke jenseits einer vertragsrechtlichen Regulierung haben eine zentrale Bedeutung für langfristige Bindungen aber auch für neue Risiken...

- *Apitzsch, B. (2009):* Flexible Beschäftigung und soziale Netzwerke. Der Einfluss von Professionalisierung. In: Beckert, J./ Deutschmann, C. (Hrsg.): *Wirtschaftssoziologie, Sonderheft 49 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 409-427.
- *Apitzsch, B. (2010):* Flexible Beschäftigung, neue Abhängigkeiten. Projektarbeitsmärkte und ihre Auswirkungen auf Lebensläufe. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- *Apitzsch, B. (2012):* Skills and recruitment in flexible work settings. EUI working paper, MWP 2012/26. Florenz: EUI.
- *Apitzsch, B. (2014):* Flexibilität und Inklusion: Die Integrationskraft informeller Kooperationsstrukturen. In: von Groddeck, V./ Wilz, S. M. (Hrsg.): *Formalität und Informalität in Organisationen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 261-276.
- *Dütsch, M./ Struck, O. (2011):* Muster interner und externer Personalanpassungsformen – Eine Analyse des IAB-Betriebspanels 2007. In: Voss-Dahm, Dorothea et al. (Hrsg.): *Qualifizierte Facharbeit im Spannungsfeld von Flexibilität und Stabilität*. Wiesbaden: VS Verlag, S. 249 – 289.
- *Dütsch, M./ Struck, O. (2014):* Atypische Beschäftigungen und berufliche Qualifikationsrisiken im Erwerbsverlauf. In: *Industrielle Beziehungen*, Jg. 21 (1), S. 59-77.
- *Doeringer, P.B./ Piore, M.J. (1971):* *Internal Labour markets and manpower analysis*. Lexington, Mass.: Lexington Books.
- *Erlinghagen, M./ Knuth, M. (2004):* Beschäftigungsstabilität in der Wissensgesellschaft. In: Struck, O./ Köhler, C. (Hrsg.): *Beschäftigungsstabilität im Wandel? Empirische Befunde und theoretische Erklärungen für Ost- und Westdeutschland*. München: Hampp, S. 23-38.
- *Gottschall, Karin (1999):* Freie Mitarbeit im Journalismus. Zur Entwicklung von Erwerbsformen zwischen selbständiger und abhängiger Beschäftigung. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 51 (4), S. 635-654.
- *Henninger, A./ Gottschall, K. (2005):* Freelancer in den Kultur- und Medienberufen: freiberuflich, aber nicht frei schwebend. In: Mayer-Ahuja, N./ Wolf, H. (Hrsg.): *Entfesselte Arbeit – neue Bindungen. Grenzen der Entgrenzung in der Medien- und Kulturindustrie*. Berlin: edition sigma: S. 153 – 183.
- *Kaiser, S./ Süß, S./ Josefs, I. (2012) (Hrsg.):* Freelancer als Forschungsgegenstand und Praxisphänomen. Betriebswirtschaftliche und psychologische Perspektiven. Frankfurt a. Main/ u.a.: Peter Lang.

- *Keller, B./ Seifert, H. (2013):* Atypische Beschäftigung zwischen Prekarität und Normalität. Entwicklung, Strukturen und Bestimmungsgründe im Überblick. Berlin: edition sigma.
- *Köhler, C./ Krause, A. (2010):* Betriebliche Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarktsegmentation. In: Böhle, F./ Voß, G./ Wachtler, G. (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 387-412.
- *Köhler, C./ Loudovici, K./ Struck, O. (2007):* Generalisierung von Beschäftigungsrisiken oder anhaltende Arbeitsmarktsegmentation? In: Berliner Journal für Soziologie, Jg. 17 (3), S. 387-406.
- *Krause, I. (2013):* Das Verhältnis von Stabilität und Flexibilität auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Wiesbaden: Springer.
- *Krause, A./ Köhler, C. (2012):* Was sind flexible Arbeitsmärkte und wie kann man sie erklären? Einleitung und Übersicht. In: Krause, A./ Köhler C. (Hrsg.): Arbeit als Ware. Zur Theorie flexibler Arbeitsmärkte. Bielefeld: Transcript, S. 9-43.
- *Neubauer, M. G. (1996):* Kameralleute im aktuell-dokumentarischen Bereich: Qualifikationen – Tätigkeiten – Perspektiven. Konstanz: UVK Medien.
- *Ruiner, C./ Wilkens, U./ Küpper, M. (2013):* Patterns of organizational flexibility in knowledge-intensive firms – going beyond existing concepts. Management Review, 24 (3), S. 162-178.
- *Sauer, D. (2007):* Vermarktlichung und Politik – Arbeitspolitik unter den Bedingungen indirekter Steuerung. In: Peter, G. (Hrsg.): Grenzkonflikte der Arbeit – Die Herausbildung einer neuen europäischen Arbeitspolitik. Hamburg: VSA, S. 202-217.
- *Sengenberger, W. (1987):* Struktur und Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Die Bundesrepublik Deutschland im internationalen Vergleich. Frankfurt a. M.: Campus.
- *Shire, K. / Tünte, M. (2015):* Beyond the flexibility divide: internal labor markets and external workers in knowledge-intensive service work. In: O`Rian, S. et al. (Hrsg.): The changing worlds and workplaces of capitalism. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan (im Erscheinen).
- *Struck, O./ Grotheer, M./ Schröder, T./ Köhler, C. (2007):* Instabile Beschäftigung. Neue Ergebnisse zu einer alten Kontroverse. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 59, S. 294-317.